FLORA.

№ 24.

Regensburg. 28. Juni. **1843.**

Inhalt: Fenzl, Plantarum generum et specierum novarum decas prima.

Personal-Notizen. Ehrenbezeigungen. Beförderungen. Todesfälle.

Anzeige von Lenormand's verkäuflichen Algensammlungen. Systematische Uebersicht des Inhaltes, Register und Titel zum I. Band der Flora. Berichtigungen.

Plantarum generum et specierum novarum decas prima auctore Ed. Fenzl, M. D., Musei C. R. Palatini Vindobonensis Custode.

(Bei der Redaction eingegangen am 8. Mai 1843.)

DIONYSIA.

(*Primulacearum* genus novum.)

Calyx subquinquepartitus, campanulatus. Corolla hypogyna, tubuloso-infundibularis, tubo longissimo, angusto, superne sensim ampliato, fauce pervia, fornicibus destituta, limbi quinquepartiti, erecto-patuli laciniis brevibus ovatis, integerrimis. Stamina 5, corollae tubo infra faucem inserta, ejusdem lobis opposita, inclusa; filamenta brevissima; antherae oblongae, longitudinaliter dehiscentes. Ovarium uniloculare, placenta libera, basilari, subglobosa, substipitata. Gemmulae 3—4, placentae medio peltatim affixae, immersae, amphitropae. Stylus elongatus, filiformis, inclusus; stigma capitatum. Capsula unilocularis, usque ad basim in valvas quinque dehiscens. Semina abortu 1—2, rarissime 3, uno tunc semper hebetiore, placentae pyramidatae triquetro- v. ancipiti-compressae foveis profundissimis immersa, trigono-compressiuscula, dorso modice convexa, ventre convexiore subcarinata, medio umbilicata, utrinque subtilissime ruguloso-reticulata. Embryo in axi albuminis carnosi rectus, umbilico parallelus.

Nomen generis mythologicum, a cognomine Bacchi petitum.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0391-8

1. Dionysia odora.

Fruticulosa, densissime lateque caespitans, ramulis imbricato-foliosissimis elongatis. Folia minuta, alterna, cuneato-linearia, ovalia ac obovata, basi attenuata, ejusdem ramuli integerrima cum paucioribus v. plurimis apice 2 — 5dentatis mixta, subpatula, summa patentissima, utrinque glanduloso-hirsutissima, viscidula. Flores axillares, solitarii, sessiles. Calycis laciniae lineari-lanceolatae. Corolla calyce 6 — 10plo longior, extus pubescens, flava. *)

Hab. in Kurdistaniae montibus. — *Kotschy.*

---

*) Die Gründe, die mich bestimmten, den Nominativ statt des herkömmlichen Ablativ zur Bezeichnung der Charaktere in der Species-Diagnose dieser wie der folgenden Arten zu wählen und auch fernerhin beizubehalten, sind einfach folgende:

Für's Erste hat der Ablativ seit der Einführung der Trivial-Namen seine grammatikalische Bedeutung in der Charakteristik der Art verloren. Er genoss sie nur so lange, als das *„stat pro nomine phrasis"* seine Geltung in der Wissenschaft hatte.

Für's Zweite bedient man sich in jeder anderen Sprache behufs der Diagnose der Arten immer des Nominativ und behielt bloss in den latein abgefassten, ohne Noth und Sinn, den einmal gewohnten Ablativ der überflüssig gewordenen Phrasen bei.

Drittens gewinnt die Diagnose durch den Gebrauch des Nominativ an Deutlichkeit, Klarheit, und was die Hauptsache ist, an leicht zu erzielender Vollständigkeit, ohne schleppend und durch ihre Länge ermüdend zu werden.

Jedermann findet es ganz in der Ordnung, dass der Gattungs-Charakter im strengsten Nominativ gehalten wird. Hat denn die Diagnose der Art für letztere nicht dieselbe Bedeutung wie jener für die Gattung? Wenn nun beide desselben qualitativen Werthes bloss dem Grade ihrer Subordination nach sich unterscheiden, wozu für beide eine verschiedene grammatikalische Construction? — Wozu also einen Schlendrian verewigen!

Bei dieser Gelegenheit noch ein Wort zur Entschuldigung meiner gewiss Manchen anstössigen langen Diagnosen. — Ich stelle ganz einfach an Jene die Frage, ob sie wohl glauben, man könne gegenwärtig mittelst einer Diagnose (gleichviel einer langen oder kurzen) den Differential-Charakter einer Art überhaupt feststellen? Meiner Seits gestehe ich, dass ich nicht daran glaube. Ein Charakter, dessen exclusivem Werthe häufig bloss die Lebensdauer einer Eintagsfliege zugemessen ist, der mit der Entdeckung jeder neuen Art in ein Nichts zusammensinkt, an dem man, wo immer verwendet, stets flicken muss,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0392-4

Fruticulus humifusus, caespitem densissimum, orbicularem, diametri semi-, bipedalisque efformans, e trunco brevissimo, digitum minimum quandoque crasso, ramos plurimos, horizontales, subdimidio tenuiores, lignosos, cortice atropurpureo rugoso vestitos emittens. **Rami** vetustiores a basi dichotome ramosissimi, flexuosi, rigidissimi, nudi, apice in ramulos plurimos, pollicares digitalesque ascendentes ac erectos, maximopere coarctatos, foliis imbricatissimis tota longitudine obsessos, cylindros subclavatos 2 — 3‴ crasos referentes divisi. **Folia** 1 — 3‴ lo ga, ac ½ — 1½‴ ad apicem lata, ejusdem ramuli varia, alia cuneato-linearia, alia ovalia, elliptica v. elliptico-obovata, omnia basi attenuata, uninervia, nunc longe plurima,

---

der verdient nicht den Namen eines Charakters; er ist seinem Wesen nach nichts weiter, als ein ärmlicher Bruchtheil einer Beschreibung, der zur Bestimmung der Art häufig gerade so viel taugt, als ein Kelchblatt zu der einer Gattung. Diess ist denn nun, mehr oder minder, bei all unseren Diagnosen der Fall. Keine reicht, als Ausdruck des Differential-Charakters betrachtet, gegenwärtig, noch weniger aber für die Zukunft, aus. Soll man darum über das ganze Diagnosen-Wesen den Stab brechen? Ich denke Nein! Wenn wir auch darauf verzichten müssen, in denselben den stettigen, absoluten Differential-Charakter der Art auszudrücken, so können wir durch Zusammenfassung des Charakteristischen aller oder mindestens der meisten Hauptorgane der, unter dem Begriffe der Art vereinigten Individuen einen sehr praktischen, zum Unterscheiden wie zum Erkennen gleich dienlichen, relativen Differential-Charakter in einer Diagnose geben. Letztere, immerhin nicht mehr als Beschreibung, bleibt mindestens kein entstelltes Fragment einer solchen, das einem häufig kaum zur Nothdurft Kunde von der Beschaffenheit eines Organes von allen gibt. Je mehr sich daher dem Wesen wie der Form nach die Diagnose der Arten dem üblichen Charakter der Gattung anschliesst, desto praktisch brauchbarer erscheint und bleibt sie für lange Zeit. Am unerlässlichsten ist diese Forderung bei der Aufstellung neuer Arten; ihre Diagnose mag nun mit oder ohne Beschreibung und Abbildung in die Welt geschickt werden. Sie wird im Augenblicke ihrer Taufe auch schon im Systeme eingereiht und ein Oedipus muss dann nicht selten der seyn, der sie an ihrer Devise, ohne Commentar (Ansicht des Original-Exemplares!, mindestens der Abbildung, zuletzt der Beschreibung) aus dem Heere der Myrmidonen heraus zu finden weis. Will man diess vermeiden und man kann es auch, sobald man ernstlich will, so müssen die Diagnosen häufig lang werden, besonders in Gattungen mit zahlreichen Arten. Nie vergesse man aber auch dann noch am Schlusse zu bemerken, in welche der angenommenen Abtheilungen sie zu stellen sey.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0393-0

nunc solum pauciora apice 2—5dentata, medio dente reliquis majore ac productiore; vetusta diu persistentia, fuscescentia, apice patula; vegeta viridi-cana, rosulatim expansa, undique pilis longioribus ac brevioribus glandulosis, smegma viscidum, *Artemisiam Mutellinam* suavissime redolens, sudantibus dense hirsuta. Foliolorum fasciculi axillares copiosissimi, foliis aequilongi v. breviores. Calyx foliis aequilongis v. sublongioribus occultatus, 2—3‴ longus, ad basim fere quinquepartitus, bracteola adhaerente facie quandoque sexpartitus, campanulatus; laciniis linearibus v. lineari-lanceolatis, ½‴ latis v. angustioribus, integerrimis (una alterave quandoque obsolete 2—3-dentata), inferne subcarinatis, herbaceis, utrinque pubescentibus, post anthesim minime auctis. Corolla flava, extus glanduloso-puberula, tubo 6—10‴ longo, basi vix ½‴ lato, fauce ad lineae latitudinem ampliato, haud constricto; limbi 1‴ longi, erectiusculi v. modice patentis laciniae ovatae, obtusae, intus pruinosae, demum reflexae, in sicco virides. Staminum filamenta antheris breviora, glabra. Stylus glaberrimus longitudine corollae tubi, stigmate globoso. Capsula calycem subaequans, chartacea, ovoideo-oblonga, valvis subrecurvis, oblongo-lanceolatis. Semina cum placenta 1‴ longa ac ½‴ lata, oblonga, obtusa (nondum perfecte matura), ferruginea.

Eine durch ihre strauchartige Rasenbildung besonders ausgezeichnete, im Habitus mancher unserer *Androsace-Arten* aus der Gruppe der *Aretien* sich anschliessende, dem Genus *Gregoria* (Aretia vitaliana *W.*) zunächst stehende Primulaceen-Gattung. Ihr beinahe fünftheiliger Kelch, ihre lange, fast röhrenförmige, mit keinen Schlundschuppen versehene Blumenkrone, die kopfförmige Narbe und die stets 3- oder höchstens 4eiige Placenta und 1—2samige Kapsel unterscheiden sie ausserdem noch von letzterer, wie noch mehr von *Cortusa*, *Primula*, *Androsace* und *Douglasia*. Mindestens muss man sie so lange als Gattung gelten lassen, so lange man die genannten, als solche getrennt, aufrecht erhalten zu müssen glaubt.

2. Psoralea Jaubertiana.

Annua (?), erecta, ramosa, molliter pubescens. Caules teretes, striati, crassi, *glandulis nullis v. sparsis basi punctati.* Folia longe petiolata, pinnatim trifoliolata, foliolis amplis, ovalibus, suborbicularibus v. obovatis, *repando-dentatis*, *villo*, *inter venas medio confluente*, *adpresso primum sericeo-incanis*, *serius viridibus.* Flores terni, rarissime quini, *in racemis folio 2—4plove longioribus interrupte spicati*, plurimi. Bracteae membranaceae, lanceolatae, calyce breviores. Calyces brevissime pedicellati cum rachide incano- v. fuliginoso-villosissimi, *impunctati.* Corolla calyce (2½‴ lg.) triente exserta, primum albida, demum dilute mi-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0394-6

niata, carina apice atropurpurea, alis supra ungues carina adnatis. *)

Hab. in Mesopotamia inter Aleppo et Orfa. — *Kotschy.*

Radix ignota, verosimiliter annua. Caules bi-tripedales ac facile altiores, crassitie saepe digiti infantilis, canali medullari amplo farcto, striis plurimis albidis picti, recti v. subflexuosi, simplices v. subramosi. Folia longiora 4 — 6pollicaria, internodiis $1^1/_2$ — 3pollicaribus sejuncta. Petioli crassitie fili emporetici mediocris v. tenuioris, firmi, a 3 et 4‴ ad 1‴ sensim superne decrescentes, striati, teretiusculi, erecti, ima basi utrinque stipula membranacea lineari, longe attenuata, 4 — 6‴ longa ac 1‴ ad summum basi lata, extus villosa stipati. Foliola subaequalia, impari nunc aliquas lineas nunc 1 — $1^1/_2$ pollicem a jugo remoto, plerumque submajore, petiolulata, petiolulis 1 — $2^1/_2$‴ longis, cum petiolo densiore ac frequentissime discolori, plerumque fuliginosa pube villosis suffulta, ad genicula haud stipellata, diametro majore saepe bipollicaria, marginibus grosse dentata, dentibus inaequalibus, muticis ac mucronulatis, basim versus evanidis: juniora canitie foliorum *Altheae officinalis*, supra pube *Melastomacearum* more inter venas medio convergente confertiore parallele zonata; adulta laete viridia, minime tamen glabra, subtus semper laxius pubescentia. Racemi axillares, solitarii in caulibus plurimi, longissimi pedales, brevissimi 7pollicares, stricti, striati, circa v. infra medium floriferi, pube incana densa molli erecto-patula hirsuti. Flores fere semper terni, unica vice quini observati, pedicellis vix 1‴ longis suffulti, interstitiis 2 — 12‴ inaequaliter in rachide remoti, bractea fugaci anguste lanceolata v. lineari subtensa. Calyx $2^1/_2$—3‴ longus, semiquinquefidus, laciniis subulatis, curviusculis, posticis minoribus, infima productiore plus duplo brevioribus. Corollae vexillum calycis lacinia infima triente exsertum, orbiculare, subretusum, marginibus modice reflexum, basi in unguiculum late cuneatum attenuatum, medio macula dilute violacea parva picta. Alae vexillo aequilongae, oblongae, apice rotundato parum latiores, basi auriculatae, auricula ovato-oblonga obtusissima, carina supra basim firmiter adnatae. Carina oblonga, obtusa, alis parum brevior. Staminum filamentum vexillare basi liberum, infra medium cum reliquis coalitum. Discus ovarii stipitem cingens, annularis, facie externa staminum phalangi adnatus, margine superiore liber. Ovarium substipitatum, gemmula solitaria, hirsutum. Stylus elongatus, falcatus, supra medium compressus, indurascens (?). Stigma capitellatum. Legumen ignotum.

---

*) Character generis ex *Endl. gen. pl. p. 1271* in eo fallax, quod alae et carina liberae audirent. In speciebus variis examinatis alas basi supra unguem plus minusve carinae semper adhaerentes v. coalitas deprehendimus.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0395-2

Eine der ausgezeichnetsten, im Habitus mit der gleichfalls einjährigen *Psoralea corylifolia*, dem Blüthenstande nach mit *Ps. dentata* zunächst verwandte Art. Von ersterer unterscheidet sie sich durch ihre dreizähligen wolligen Blätter und die langen Blüthentrauben, von letzterer durch die krautartige Beschaffenheit ihrer Stengel, die Gestalt der Fiederblüthchen, Art der Behaarung, vollkommene Drüsenlosigkeit aller Theile, kleinere Blumen und manche andere Charaktere. Entfernt nähert sie sich der *Ps. caffra* Eckl. & Zeyher.

3. Argyrolobium gracile.

Suffruticulosum erectum, *sericeo-incanum*. Caules simplices v. virgato-ramosi, *ramis erectis*, florigeris. Folia petiolata, summa subsessilia v. sessilia, *foliolis oblongis et oblongo-linearibus, obtusis, utrinque sericeis*, plerumque complicatis, petiolo aequilongis, ac 2 — 3plove longioribus. Stipulae minimae, subulatae, erectae. Racemi elongati, terminales et axillares, plerumque multiflori, bracteolis subulatis minutissimis, *pedicellos aequantibus*, floribus remotis, alternis, solitariis v. binis aut ternis fasciculatis. Calycis bilabiato-subbipartiti labium superius subsemibifidum, inferius triente superiore subulato-tridentatum. Corollae calyce sublongioris vexillum suborbiculare, retusum, *glaberrimum;* alae *oblongae apice haud latiores*. Staminum *vagina integra*. Stigma capitellatum. Ovarium gemmulis 2—5. Legumen sericeum.

Hab. inter Aleppo et Orfa. — *Kotschy.*

Suffrutex erectus, caudice multicipiti, distorto, digitum quandoque crasso. Caules stricti, digitales ac subpedales, crassitie fili emporetici tenuis, pube sericea plus minusve adpressa cum partibus reliquis canescentes. Folia trifoliolata, internodiis, nunc seminunc 2pollicaribus inaequaliter sejuncta, petiolis longitudine nimis variis, rarius plus semipollicaribus suffulta. Foliola majora 6 — 8‴ longa, explanata raro 3‴ lata, basi plerumque magis angustata, obtusissima, mutica v. mucronulata, haud marginata, adpresse sericea, concoloria, vetustiora magis viridia. Stipulae 1 — 3‴ longae, anguste subulatae, integerrimae, herbaceae. Racemi 2 — 8″ longi, stricti, 3 — 20flori, floribus interstitiis 2 — 12‴ inaequaliter remotis, subsessilibus, tribracteolatis: bracteola infima longior, subulato-setacea, pedicellum aequans, ½ — 1½‴ longa. Calyx bilabiatus, hians, usque ad basim fere partitus, 2½ — 3½‴ longus, adpresse incano-sericeus, labii inferioris dentibus aequilongis, medio subangustiore. Corollae sulphureae vexillum fere orbiculare, basi quandoque angustius, in unguiculum brevissimum derepente constrictum, post anthesim cum alis saepe roseum. Alae vexillum aequantes, oblongae, basi fere magis quam apice latiores, brevissime unguicu-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0396-8

latae, omnino liberae. Carina obtusa, alis parumper brevior. Vagina staminea integra, filamentis ipsa triente brevioribus. Ovarium lineare, sericeum. Stylus falcatus, compressus. Stigma capitellatum, vix declive, minutissimum. Legumina (immatura) lineari-oblonga, 6 — 8‴ longa et 2 — 2½‴ lata, matura certe pollicaria et fortasse longiora. Semina 1 — 3, orbicularia.

Eine dem Habitus nach manchen *Genisten* mit verlängerten Blüthentrauben ähnliche, sehr niedliche Art, deren Kelch und Nebenbildung genau jener der *Trichasma-Arten* entspricht, die übrigens (zufolge einer vergleichenden Untersuchung mit beinahe sämmtlichen Argyrolobium-Arten) nichts weniger als generisch von letzteren zu trennen sind.

Walpers hält *Trichasma* von *Argyrolobium* durch Kelchbildung und Habitus hinreichend verschieden (*Linnaea XIII. 509.*), ob sie gleich beide sonst in jeder anderen Rücksicht übereinstimmen, wie diess auch eine Vergleichung ihrer Gattungscharaktere bei Endlicher (*Gen. pl. p. 1266.*) lehrt. Ausser diesen, als wesentliche angesehenen, Differential-Charakteren, sollte noch die Narbe bei *Argyrolobium* (nach Endlicher) als „*stigma declive*“ Berücksichtigung verdienen. — Nun zeigen aber nebst unserer Art noch: *Arg. Linnaeanum*, *rupestre*, *lanceolatum* und *angustissimum* z. B. einen, nicht um ein Haar weniger, tief zweilippigen Kelch mit bis nahe an den Grund oder bis zur Mitte gespaltener Oberlippe, als *Trichasma ciliatum* und *calycinum*. Die Gestalt der Narbe belangend zeigt, strenge genommen, bloss *Arg. Linnaeanum* ein ausgesprochen oberhalb stark abschüssig gebildetes stigma, dagegen *A. gracile*, *lanceolatum*, *rupestre*, *strictum* und *patens* z. B. eben so kopfförmig gestaltete, als die genannten *Trichasma-Arten*, während *Ar. baptisioides*, *polyphyllum* und *speciosum* kaum mehr als punktförmige oder spitzliche stigmata zeigen. — Den Habitus endlich belangend entfernen sich *A. Linnaeanum*, *molle*, *collinum*, *stipulaceum*, *incanum*, *pumilum* und *patens* zehnmal weiter von *A. speciosum*, *baptisioides*, *polyphyllum*, *filiforme* und *gracile*, als die beiden *Trichasma-Arten* von *A. rupestre* und *adscendens*. Ja letzteres sieht der Varietät des *Trichasma ciliatum* mit doldenartig verkürzten Blüthentrauben so frappant ähnlich, dass man sich leicht versucht fühlt, es für eine Varietät dieser Art mit verkürzten Blattstielen zu halten. Doldenähnlich zusammengezogene Trauben finden sich aber gleichfalls schon bei *Argyrolobium molle*, *Linnaeanum*, *rupestre*, *lanceolatum* und *filiforme*; und während *Trichasma calycinum* dieselbe Form des Blüthenstandes wie diese Arten zeigt, nähert sich der des *Tr. ciliatum* häufig jener gebüschelten Traubenform, wie sie *Arg. gracile*, *baptisioides* und andere zeigen. Die Gattung *Trichasma* ist demnach als vollkommen identisch mit *Argyrolobium* zu streichen und deren Arten: *Tr. ciliatum* als *Argyrolobium Andrewsianum* (Chasmone

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0397-4

Andrewsiana E. Meyer) und *Trichasma calycinum* (Cytisus calycinus M. Bieb., womit noch Cytisus lotoides Willd. als Synonym zusammenfällt) als *Argyrolobium lotoides* Bentham msc. in herb. mus. Vindob. gehörigen Ortes einzuschalten.

4. Astragalus diphtherites.

Humifusus, ramis crassis, protractis, tomentosis. Foliola *2—3-juga*, sessilia, elliptica (4 — 10‴ lg.), *producte spinescentia*, *supra rugoso-venosa*, *utrinque tomento brevi crassissimo candida*. Stipulae late ovatae, acuminatae, apice ciliato fragili reflexo, demum calvescentes. Florum fasciculi axillares solitarii 3 — 9flori, subcapitato-congesti, *bracteis chartaceis*, *latissimis*, *obtusis involucrati*. Calycis semiquinquefidi laciniae setaceae, patulae, niveolanatae. Vexillum calycem triente superans (7 — 9‴ lg.) obovatum rotundatum, basi biauriculatum, glabrum, *incarnatum*, *purpureo-striatum*. Carina ovalis basi biauriculata, alis cultriformibus subbrevior. Ovarium cum stylo supra medium glabro tomentoso-lanatum. — Sect.: *Tragacantheae* DeC.

Hab. trans Tigrim, inter Bauerd et Zacho. — *Kotschy*.

Frutex prostratus, diffusus, ramosissimus. Rami 1 — 2pedales ac forsan longiores, tenaces, crassitie digiti minoris et tenuiores, squarrosi; vetustiores saepe radicantes, cortice crasso rimoso, fuliginoso vestiti; juniores foliorum basibus induratis dense imbricati, tomentosi, superne petiolis spinescentibus persistentibus, patentissimis v. reflexis, cinereis horridi, innovationibus floriferis solitariis v. pluribus fasciculatis, plerumque 1 — 2pollicaribus. Folia 1 — 2pollicaria basi arctissime imbricata, primum erecta, serius patentissima, 2 — 3-juga, petiolo rigidissimo, basi frequentissime lineam crasso, tomentoso, in spinam foliolis parum breviorem, flavescentem, nitidam producto. Foliola plus minusve remota, 4 — 10‴ longa ac 1½—4‴ lata, fere coriacea, supra grosse rugosa, subtus avenia, nervo medio prominentiore, apice in spinam flavam 1 — 2‴ longam excurrente notata, pube, brevissima subcrispata implexa densissime tomentosa. Stipulae latissimae chartaceae, tomentosae, demum passim calvescentes, parte libera, 1 — 2‴ longa, triangulari-ovata, acuminata, primum erecta, serius reflexa, margine longe ciliata, fragili. Florum fasciculi axillares, solitarii, plerumque 5 — 7flori, rarius tri- v. 9-flori, ante anthesim ovales, sub anthesi latissime turbinati, basi involucrati bracteis 4 — 6 latissime ovatis v. suborbicularibus acutiusculis v. obtusis, conchatis, arctissime imbricatis, parte libera chartacea v. pergamenea tomentosis simulque margine ciliato-villosis, parte tecta membranacea glabris, margine correspondente villosulis. Calyx 5 — 6‴ longus, sessilis, usque ad medium v. parum ultra quinquefidus, cum laciniis villo candido, recto, patulo, 1 — 2‴ longo, un-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0398-0

dique densissime lanatus, corolla triente brevior. Corollae vexillum saturate incarnatum, venis purpureis plurimis, flabellatis pictum, apice integerrimo rotundato 2 — 3‴ latum, subcomplicatum, basi convolutum. Alae vexillum aequantes, minutae, 2—2½‴ longae, ovato-lineares, margine vexillari magis recto incarnatae, carinali flavescentes, supra basim obtuse auriculatam intus appendiculo membranaceo munitae. Carina ovalis v. elliptica, acutiuscula, basi distincte biauriculata, 2 — 2½‴ longa, dorso saturate incarnata. Stamina, stylus et stigma generis. Ovarium niveo-villosissimum, ovale, gemmulis 3 — 5. Legumen ignotum.

Unstreitig die schönste aller bis jetzt bekannten *Astragalus-Arten* aus der Abtheilung der *Tragacantheen*. Im Habitus vielleicht noch am nächsten, wie auch der Blattform nach mit *Astragalus compactus* verwandt, auf den ersten Blick von allen durch die breiten, stumpfen Hüllenblättchen der Blüthenköpfe und seine blutrothen Blumen verschieden.

CODONOCEPHALUM.

(*Inulearum* — Divis.: *Euinulearum* — genus novum.)

Capitulum multiflorum, homogamum, floribus omnibus tubulosis, hermaphroditis. Involucri turbinato-campanulati, pluriseriati squamae imbricatae, exteriores foliaceae, basi ovatae, interiores late cuneatas intimasque lineares superantes v. aequantes, disco longiores. Receptaculum concaviusculum, epaleatum, nudum, areolatum. Corollae tubulosae, apice profunde quinquedentatae, dentibus aequalibus, erectis, late subulatis, apice incrassatis, basi conice dilatata subcallosae, glabrae. Antherae inclusae, basi bicaudatae, caudis multisetis. Styli basi bulbosi; rami inclusi, erecti, lineari-oblongi, obtusi, incrassati, dorso convexo papilloso-puberuli, seriebus stigmatosis ad apicem fere excurrentibus. Achenia cylindrica, tetra- v. pentagona, elevato-multistriata, glaberrima, sessilia, erostria: Pappus uniserialis, setis capillaribus plurimis, rigidulis, tota longitudine dense barbatis, fere plumosis, basi in cupulam brevissimam conferruminatis, corollam aequantibus, demumque superantibus.

Nomen ab involucro campanulato-turbinato.

5. Codonocephalum inuloides.

Perenne, glanduloso-pubescens. Caulis validus, erectus, multistriatus, virgato-ramosus, ramis simplicissimis elongatis. Folia alterna, petiolata; caulina magna, ovato-oblonga v. elliptica, basi plerumque inaequalia; ramea lanceolata; omnia integerrima, acuta, firmia, penninervia, utrinque grosse reticulato-rugosa, glanduloso-hirtella. Capitula solitaria, axillaria ac terminalia, longitudine ramo-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0399-8

rum disposita, alterna, remota, breve pedunculata v. sessilia, folio bracteali longiore suffulta (6 — 8‴ lg. et 8 — 10‴ lt.). Involucri squamae extimae supra basim late ovatam coarctatae, lanceolatae, inaequales. Corollae aureae.

Hab. in Kurdistania. — *Kotschy.*

Caules 2 — 3½pedales visi, ac facile altiores, crassitie quandoque digiti minimi, solidi. Rami alterni, 1 — 2pedales, simplicissimi, erecti, firmi, modo monocephali, modo capitulis 3 — 7, alternis, internodiis 1 — 3pollicaribus dissitis obsessi. Folia caulina maxima cum petiolo saepe 6 — 10″ longa ac 2 — 3″ lata, basi saepissime valde inaequalia; ramea et bractealia a 3 ad 1½-pollicem sensim diminuta, lanceolata, basi in petiolum lamina dimidio triplove breviorem angustata; omnia firmia, venulis utrinque valde prominentibus reticulato-rugosa, praesertim margine nervoque medio glanduloso-hirta. Pedunculi firmi, ramorum internodiis vix tenuiores, axillares raro pollicem longi, plerumque semipollicares et breviores, reliquis partibus densius pubescentes, erecti. Involucri squamae extimae majores, foliaceae, 1 — 7, valde inaequales, maximo quandoque capitulo duplo longiore, foliis bractealibus simillimae, solummodo angustiores ac basi ovata sessiles; squamae subsequae e basi ovata in cuspidem foliaceum aequilongum v. ipsa parum breviorem, late linearem v. triangularem acutum productae subaequilongae cumque interioribus discum aequantes; interiores late cuneatae, chartaceae, apice ovatae, acutae, mucronatae ibique marginibus minute barbatae, viridi-purpurascentes; intimae lineares, apice dilatato cuspidato-mucronatae. Corollae glabrae. Antherarum caudae longae, multisetae. Pappus albus, setis subfragilibus, achenio duplo longioribus. — Habitus fere *Inulae Helenii.*

Diese Gattung, eine der wenigen bloss scheibenblüthigen unter den *Euhelenieen*, ist zunächst mit *Inula* und unter den Abtheilungen dieses Genus mit *Corvisartia* am meisten verwandt. *Varthemia*, *Iphiona*, *Jasonia*, *Pegoletia* und *Hochstetteria*, sämmtlich scheibenblüthige Gattungen, unterscheiden sich von unserer theils schon dem Habitus, der Blattbildung und der Beschaffenheit des Involucrums nach, als auch noch theils durch die abweichende Bildung der Antheren-Schwänze, den Ueberzug der Achenien, und die Beschaffenheit des Pappus, dessen Borsten bei keiner der gedachten Gattungen am Grunde verwachsen sind. Am nächsten unter ihnen dürfte noch *Varthemia*, den Charakteren des Blüthenköpfchens nach, nicht aber im Habitus, mit *Codonocephalum* verwandt seyn.

Gelegentlich mag hier noch der Character genericus der bisher unvollständig bekannten Inuleen-Gattung *Pentanema* Cass., nach Untersuchung vollständiger Blüthen- und Fruchtexemplare der winzigen, von Cassini aufgestellten und von Kotschy neuerdings

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0400-4

zwischen Semel und Mossul in Mesopotamien gesammelten Art (*Pentanema divaricatum*) ergänzt werden:

Pentanema Cass. — Endl. *gen. n. 2430.*

Capitulum..... Involucrum..... Receptaculum..... Corollae radii..... disci tubulosae, basi haud incrassatae, glabrae, limbo quinquedentato, dentibus, dorso marginibusque papillosis. Antherae bicaudatae, caudis 3—5setis. Styli, basi haud incrassati, rami lineares, glabri, seriebus stigmatosis usque ad apicem productis. Achenia..... sessilia, basi areola tumida callosa munita. Pappus..... Reliqua jam nota.

6. Scorzonera (Lasiospora) **veratrifolia.**

Niveo-tomentosa. Radix fusiformis. Caulis solidus, elatus, *foliosus*, *superne racemiforme-paniculatus*, *apice quandoque corymbosus*, ramis rigide patentibus, abbreviatis, *foliatis*, 1—5floris. Folia radicalia *maxima*, *longe petiolata*, *elliptica*, *acuta*, *flabellato-12—24nervia*, integerrima, margine undulata; caulina sessilia, *elliptica v. ovata v. cordata*, acuminata v. cuspidata, multinervia, squarroso-patentia v. reflexa. Involucri squamae extimae subulatae, recurvae, internae duplo longiores lineares, demum omnes reflexae, *extus niveo-tomentosae.* Corollae longe exsertae, flavae. Achenia *niveo-villosissima.* Pappi setae fulvescentes plumosae ad apicem scabrae.

Hab. in Kurdistania. — *Kotschy.*

Radix digitum saepe crassa, plerumque in caudicem globosum, 1 — 3cephalum incrassata. Caulis solitarius v. 2 — 4 e caudice, coma digitali v. palmari fibrarum tenacium, petiolorum consumtorum residuis, obsesso simul enascentes, $1^1/_2$ — $3^1/_2$ pedales, strictissimi, calamum scriptorium crassi, circa medium v. superne florigero-ramosi, cum reliquis partibus tomento molli eglanduloso niveo vestiti. Rami digitales, sensimque breviores, 1 — 5flori, alterni, plus minusve patentes, foliosi, paniculam racemiformem, cylindricam v. oblongam efformantes, rigidi, apice quandoque confertiores corymbose congesti. Folia radicalia palmaria, imo subpedalia, elliptica, v. oblonga, plerumque 2 — 3″ lata, acuta, in petiolum longum attenuata, cum reliquis saepissime torta v. undulata, nervo mediano crasso supra basim v. infra medium in minores *Veratri albi* adinstar arcuatos, apice convergentes soluto percursa: caulina copiosa, homomorpha, sessilia, a basi convergenti-multinervia, cum radicalibus inter nervos avenia, a 4 ad 1 pollicem sensim longitudine decrescentia, plus minusve apice producta, directione varia. Capitula pedicellis $^1/_2$ — 1-pollicaribus, modo ebracteatis, modo foliolis subulatis v. lineari-lanceolatis 1 — 3bracteatis insidentia, primum cylindrica, serius turbinata v. subglobosa. Involucri squamae acuminatae, apice ple-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0401-0

rumque purpurascentes, interiores plerumque 6 — 8‴ longae unamque latae, margine haud v. vix membranaceae, post disseminationem reflexae, receptaculum planum, papilloso- areolatum, ad lentem subpuberulum nudantes. Flores 12 — 20, flavae, involucro triente v. dimidio exsertae. Achenia (nondum perfecte matura) cylindrica, 3 — 4‴ longa, niveo-villosa, pappo aequi- v. sesquilongiore munita, callo basilari, areolam lateralem cingente, nullo. Pappi setae plurimae, inaequilongae, interiores longiores, dense longeque plumosae, ultimo triente v. quadrante scabrae.

Eine der ausgezeichnetsten und schönsten Arten, die man sich nur denken kann, durch ihre *Veratrum*- oder wenn man will, *Melastomen*-ähnliche Blattnervatur und ihren traubenästigen Blüthenstand zugleich so sehr von allen übrigen abweichend, dass man versucht ist, sie als Typus einer eigenen Gattung anzusehen, wenn nicht alle übrigen Blüthen- und Frucht-Charaktere sammt und sonders durch ihre absolute Uebereinstimmung mit jenen der Abtheilung *Lasiospora* (mit behaarten Achenien) zu sehr dagegen stritten.

7. Nepeta calycina.

Perennis, erecta, brachiato-ramosa, ramis simplicissimis, incano-pubescens. Folia breve petiolata, *oblonga lanceolataque*, acutiuscula, integerrima v. obtuse pauci-serrata, subtus distincte subnervoso-3 — 5venia. Cymae *longe pedunculatae*, *pyramidatim brachiato-paniculatae*, *confertim v. remote 1 — 7florae*. Bracteae foliaceae, flores superantes ac subaequantes, lanceolatae ac lineares, acuminatae, haud pungentes. Calycis *sessilis*, *magni*, *campanulati*, *recti dentes aequales late triangulares*, *acutissimi*, *rigiduli*. Corollae *minimae*, calycem aequantis v. subsuperantis, pubescentis *labio superiore bipartito*, inferioris lobo medio subsemiorbiculari, crenato. Staminum *filamenta brevissima cum stylo inclusa*. — Sect. *Oxynepeta* Benth.

Hab. in Mesopotamia inter Orfa et Suerek. — *Kotschy.*

Caules spithamaei ac pedales, e caudice lignoso, abbreviato-ramoso plures, stricti, tetragoni, cum reliquis partibus pube brevi, subcrispata, hirtella, eglandulosa, densa, viridi-cana vestiti, a basi brachiato-ramosi. Rami internodiis ½ — 2pollicaribus sejuncti, erecto-patuli, saepe fastigiati, simplicissimi, a medio caule ulteriores omnes in cymarum pedunculos mutati. Folia majora 1 — 1½pollicaria, 3 — 5‴ plerumque lata; bractealium sensim diminutorum inferiora rameis parum minora; summa linearia 2 — 4‴‴ longa, longe plurima integerrima; caulium ramorumque hornotinorum sterilium pauciora circa medium utroque margine obtuse serrata, serraturis 3 — 5 aequalibus v. inaequalibus, remotis, versus apicem deliquescentibus. Petioli speciminum omnium ad summum 4‴ longi,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0402-5

foliorum bractealium subnulli. Cymae omnes simplices, caulis inferiores plerumque dissite 3 — 7florae, ramorum fasciculatim 1 — 3florae, pedunculis patulis a longitudine quandoque 2 pollicum ad illam 3 — 4‴ sensim decrescentibus porrectae. Flores omnino sessiles. Calyx florum infimorum sub anthesi plerumque 3‴, summorum 2‴ longus, demum ad 4 v. 3‴ auctus, campanulatus, fructiferus supra basim ovoideum medio constrictus, ore patulo 1½ — 2½ latus 15nervius, ad trientem quinquefidus: dentes triangulares, subpungentes, recti, basi quandoque 1‴ fere lati, sinubus acutiusculis, demum saepe obtusiusculis discreti. Corolla verosimiliter coerulescens (in sicco fusca), calyce vix exserta, parvula, extus incano-pubescens, tubo recto fauce parum dilatata: lobi labii tam superioris quam inferioris laterales aequales ovatae, rotundatae, ½‴ longae, facie nudae, infimus medius duplo triplove major, concavus, basi barbatus, caeterum nudus, margine plicato-tricrenatus. Stamina corollae tubi triente superiore inserta, posticis parumper altius inferioribus collocatis; filamenta antherarum longitudine, inter se aequalia, laevissima. Antherarum loculi subparalleli. Stylus glaberrimus. Achenia lineam plerumque longa, ovalia, obtuse trigona, laevia, opaca, subtilissime impresso-punctata, fusca v. (matura) nigra.

Diese niedliche, unter allen *Nepeten* vielleicht die am meisten von dem gemeinsamen Gattungs-Charakter, dem Blüthenstande und der Kelchform nach, abweichende, durch das zwischen Kelch- und Blumenkrone bestehende Missverhältniss an Grösse besonders ausgezeichnete Art, reiht sich, abgesehen vom Habitus, so nahe an die Gattung *Marmoritis* an, dass letztere völlig unhaltbar erscheint. Unter den bisher bekannten *Oxynepeta-Arten* kommt sie keiner nahe.

8. Thesium macranthum.

Glaberrimum. Caules *strictissimi*, firmi, *circa medium florigero-virgato-ramosi*, *ramis simplicissimis*, patentibus. Folia anguste linearia, carnosa, mucronulata, carinata. Flores *racemosi*, *remoti*, *inferiores plerumque bini v. terni in apice pedunculi brevioris v. aequilongi sessiles*, *superiores solitarii*, *omnes tribracteati*. Perigonium *supra germen constrictum*, *laciniis anguste lineari-cochleariformibus*, *integerrimis*, *tubi parte libera campanulata duplo-triplove longioribus*, demum apice incurvis. Stamina *perigonii laciniis medio inserta*. Germen 10-costatum, costis rugosis.

Hab. in Mesopotamia, inter Orfa et Suerek. — *Kotschy.*

Caules crassitie pennae corvinae et tenuiores, e caudice polycephalo plures, 1 — 2pedales, firmissimi, sulcato-striati. Folia basilaria haud squamaeformia, cum reliquis ½ — 1½ pollicaria, ac

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0403-1

$^1/_2$ — 1‴ lata, erecta, praeter carinam enervia, plurima, in ramis sparsa v. nulla. Racemi dissite multiflori, versus apicem longitudine diminuti, 2 — 5pollicares. Pedunculi infimi reliquis longiores, sub anthesi 3‴ ad summum longi, basi ebracteati, apice plerumque 2 — 3flori, flore (dum terni) alari sessili, bractea caeteris longiore suffulto, (dum bini) bracteis duabus inaequalibus stipato, axillaribus subsessilibus cum superioribus solitariis inaequi-tribracteatis. Bractea infima major, perigonium aequans v., longe frequentius, ipso dimidio v. triente brevior, foliis homomorpha. Perigonium ante anthesim clavatum, medio magis quam basi coarctatum, sub anthesi infundibulare, ad duas trientes quinquefidum, 2 — 4‴ longum, extus viridulum, intus flavum: Tubus supra germen constrictus, campanulato-ampliatus, parte libera inferiorem adnatam sub anthesi parumper superante: Laciniae basi apiceque subdilatatae, margine involutae, tubi parte libera 2 — 3plo longiores, intus supra filamenti basim villorum fasciculo erecto barbatae, caeterum glaberrimae, infra apicem obsolete cucullatum ad summum $^1/_2$‴ latae post anthesim laxe patulae, incurvae. Stamina perigonium fere aequantia, laciniis medio inserta, earum marginibus involutis inferne retenta, glaberrima. Fructus haud visus.

Eine durch Blüthengrösse, Länge und Gestalt der Perigoniums-Zipfel, wie durch die Insertionsweise der Staubfäden an die *Loranthaceen* erinnernde, ausgezeichnete Art. Im Habitus, Grösse, Stärke des Stengels, Ast- und Inflorescenz-Bildung nähert sie sich am meisten noch dem *Th. multicaule Ledeb.*, unterscheidet sich aber im Blüthenbaue von demselben eben so sehr als von allen anderen.

Ganz falsch ist übrigens der von allen Autoren angegebene Charakter der Abtheilung *Thesium* R. Br. „*Perigonii limbus intus glaber; stamina extus fasciculo tenui villorum munita.*“, indem der Haarbüschel bei allen von mir untersuchten Arten dieser Section immer am Perigonium, und besonders auffallend bei unserer sogar ein Merkliches über der Insertions-Stelle des Staubfadens, nie aber an letzteren selbst (die durchgehends vollkommen glatt sind) aufsitzt.

9. Saponaria astroides.

Annua, pube articulata horizontali *glanduloso-hirsuta*. Caulis *erectus*, *firmus*, a basi dichotome ramosus, mox in cymam foliatam effusus. Folia *oblonga*, *superiora lanceolata*, *basi attenuata*, *uninervia*, *utrinque v. supra glabra*, *margine plerumque ciliata*. Pedicelli elongati, deflorati cum flore sursum incurvi, patentissimi. Calycis dentes *semiorbiculares*, mucronulati, *papillosociliati*. Petalorum calyce duplo longiorum lamina late obovata,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0404-7

semitrifida exappendiculata; unguis apice medio incrassato-bilineatus, cum staminibus glaber. — Sect. *Proteinia* Ser., Fenzl.

Hab. in Mesopotamia inter Orfa et Snerek. — *Kotschy.*

Radix fibroso-ramosa, fibris plurimis horizontalibus. Caulis spithamaeus et 1 — 2pedalis erectus, a basi dichotome ramosus, cum ramis mox in cymam foliatam paniculato-effusam solutus, pilis longis hirsutissimus, viscido-glandulosus, sabulo adhaerente inquinatus. Folia infima plerumque oblonga v. subspathulato-oblonga, basi in petiolum, lamina breviorem attenuata, reliqua lanceolata, majora $1^1/_2$ — 2-pollicaria ac 4 — 6‴ lata, superna 3 — 6‴ longa unamque lata, alia omnino glabra, alia supra nuda subtus margineque pube rariore hirsuta, ciliata, rarius utrinque hirsuta. Internodia cymae longitudine aequabiliter apicem versus decrescentes, stirpium majorum infimi quandoque 2 — $2^1/_2$pollicares. Pedicelli alares inferiores saepe $1^1/_2$— $1^2/_3$pollicares, supremi 4—6‴ longi, primum demumque erecti, post anthesim patentissimi, apice cum flore sursum spectante incurviusculi, cum calycibus hirsuti. Calyces tubulosi, 4 — 5‴ longi, enervii, tenue membranacei, virides, dentibus $^1/_2$ — $^3/_4$‴ longis semiorbicularibus, semiscariosis, medio herbaceis, nervo triangulari-lanceolato in mucronulum incurrente, marginibus tenerrimis, ad lentem fortiorem elegantissime papilloso-ciliatis. Petala purpurea, corollam 15-radiatam exhibentia: lamina horizontalis 4 — 6‴ longa apiceque lata v. parum angustior, semitrifida, lobis aequalibus, medio plerumque parum latiore, triangulari-linearibus sive lanceolatis basi lineam utplurimum latis, integerrimis, obtusis v. acutis, supra unguem lineolis 4 saturate purpureis picta, tota superficie pruinoso-pubescentia: ungues cuneato-lineares, medio apice lineolis duabus protrusis, haud appendiculatis, decurrentibus notati, infra disci, carpophorum vestientis, apice cyathiformis, marginem inserti. Stamina 10, fertilia, omnia basi libera, disci hypogyni margine inserta: antherae calyce vix exserta, ovales. Ovarium, carpophoro sub anthesi 1‴ haud longiore, glabro insidens, oblongum, uniloculare, placenta columellari, elongata, gemmulis plurimis, funiculis umbilicalibus brevissimis. Styli 2, filiformes, staminum longitudine. Capsulae maturae cum seminibus desiderantur.

Eine der schönsten Arten, im Habitus mit *S. calabrica* und *Kotschyi Boiss.* verwandt, durch die eigenthümliche Bildung der Blumenblätter jedoch von allen bekannten verschieden.

10. Alsine formosa.

Annua, glanduloso-pubescens. Caulis erectus, fastigiato-ramosus, v. subsimplex. Folia setaceo-filiformia, carnosula, facie enervia, mucronulata, flaccida. Cymae caulis ramorumque terminales longe pedunculatae paniculaeforme effusae, minute semiscarioso-bracteolatae; pedicellis *post anthesim patentissimis, apice sur-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0405-3

sum recurviusculis. Calycis laciniae *lanceolatae*, *acuminatissimae*, semiscariosae, uninerviae. Corollae calyce sesquilongioris *petala cuneata*, apice retusa v. emarginata, *rosea.* Stamina 10. Capsula substipitata, calycem aequans, *ovoideo-globosa*, *membranacea.* Semina plurima, minutissima, *pyriformia*, dorso (ad lentem fortiorem) muricata, atra, opaca. — Sect. *Spergella* Fenzl.

Hab. in Kurdistania inter Suerek et Diarbekir. — *Kotschy.*

Affinis *Als. pictae*, floribus tamen duplo triplove majoribus, calycis laciniis acuminatis, ac pedicellis patentissimis, apice sursum spectantibus, nec cum flore reflexis, abunde recedens. — Descriptionem ampliorem in monographia *Alsinearum*, hoc anno editura, dabo.

Personal-Notizen.

Ehrenbezeigungen. Der Akademiker Mirbel in Paris hat das Offizierkreuz und Professor Moquin-Tandon zu Toulouse das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion erhalten. — Prof. Dr. Schleiden in Jena ist von der medicinischen Facultät in Tübingen honoris causa zum Doctor der Medicin ernannt worden. — Die k. botanische Gesellschaft zu Regensburg hat in ihrer Sitzung am 14. Juni d. J. folgende Gelehrte und Förderer der Wissenschaft zu Mitgliedern aufgenommen: als Ehrenmitglieder: Senhor Paulo Barboza de Silva, Obersthofmeister Sr. Maj. des Kaisers von Brasilien, in Rio Janeiro; Herrn August Kubiny, Erbherrn auf Ober-Kubin und Gross-Olaszy, Gerichtstafelbeisitzer und General-Director des ungarischen National-Museums in Pesth; Herrn Quetelet, beständigen Secretär der Akademie der Wissenschaften in Brüssel; als ordentliches Mitglied: Herrn Sterr, Inspector des Studienseminars St. Paul zu Regensburg; als correspondirende Mitglieder: die Herren Professor Alschinger in Zara, Prof. Döll in Carlsruhe, Dr. Godron in Nancy, R. Lenormand in Vire, Lomler aus Altenburg, dermalen in München, Mougeot in Bruyères, Kaplan Pacher zu Glödnitz, Dr. Preiss in Hamburg und Dr. Vahl in Copenhagen.

Beförderungen. An des verstorbenen D. Don's Stelle ist Herr E. Forbes als Professor der Botanik an das Kings College zu London gekommen. — Der tüchtige Griffiths soll nach den neuesten Nachrichten aus Ostindien seine Stelle als Conservator des botanischen Gartens in Singapore angetreten haben.

Todesfälle. Der Graf Stanislaus Wodziki, langjähriger Präsident der freien Stadt Krakau, und Verfasser mehrerer botanischer Werke ist im 80sten Jahre seines Alters gestorben. — Zu Regensburg verschied am 28. Mai der fürstlich Thurn- und Taxis'sche Geh. Rath Ritter v. Müller, Ehrenmitglied der k. botanischen Gesellschaft, ein Mann, der sich durch Beispiel und Aufmunterung viele Verdienste um die Pflanzenculturen seiner Vaterstadt erworben, 83 Jahre alt. — Im Monat April d. J. starb zu Salzburg Pfarrer Michl, durch mehrere Aufsätze in Hoppe's botanischen Taschenbüchern und in den früheren Jahrgängen der Flora den Botanikern bekannt, im 79sten Lebensjahre.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06165-0406-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Fenzl Eduard

Artikel/Article: Plantarum generum et specierum novarum decas 389-404